

## Den Bann von Orchideenverkäufen nehmen

Die Debatte auf der CITES-Konferenz darüber, ob die Freigabe des Handels mit Hybriden die Ausplünderung der Natur verstärkt oder vermeidet, hält an.

Auf die Frage, ob sie glauben, dass die schöne "und häufig zu sehende" Cattleya-Orchidee von der Ausrottung bedroht ist, antworten die meisten Leute in Thailand mit "nein". Viele würden es sogar für kaum glaubhaft finden, dass diese Orchidee auf der Liste der geschützten Spezies steht.

In der Tat steht sie auf der Schutzliste des Anhangs II, die von der CITES aufgestellt wurde.

Im Labor können Wissenschaftler Millionen junger Cattleya-Orchideen aus einem einzigen Gewebestück erzeugen.

Auf der CITES-Konferenz in Bangkok, die am Donnerstag zu Ende geht, schlägt Thailand vor, dass CITES zulassen soll, dass Cattleya-Orchideen und andere ähnliche Orchideenhybriden frei gehandelt werden können. Thailändische Behörden sagten, die Hybriden sollten von CITES nicht so streng reguliert werden, weil dieser Handel nicht zur Ausrottung der Spezies beiträgt.



CLOCKWISE FROM TOP: Cattleya orchids, blue vanda orchids, poaysian and yolk. Thailand exports the last three varieties and exports to...

Der Vorschlag hat nur zwei Tage vor den Schlusszeremonien und einer Bestimmung des Orchideenstatus eine der strittigsten Debatten auf der 13. CITES-Konferenz ausgelöst.

Auf den ersten Blick scheint der freie Handel mit Orchideenhybriden mit mehr als 110 000 allein in Thailand kultivierten Pflanzen, die 20 unterschiedliche Spezies aus neun verschiedenen Naturgattungen repräsentieren, die naheliegende Lösung zu sein.

Die Kultur von Orchideenhybriden wird seit 1854 praktiziert.

Probleme entstehen jedoch bei den praktischen Aspekten des Handels. Die Gegner des Vorschlags argumentieren, dass es äußerst schwierig ist, zwischen Orchideenhybriden, die in Laboren kultiviert wurden, und solchen, die ihrem natürlichen Habitat entnommen sind, zu unterscheiden. Die aus den Habitaten stammenden sollen auf dem Markt nicht erlaubt sein.

Die Gegner jeglicher Änderung haben gesagt, dass es nur eine ganz dünne Trennlinie gibt, und kleine Fehler könnten zum Aussterben der wertvollen Spezies führen.

"Der illegale Handel mit Pflanzenspezies blüht noch. Allein im Jahr 2002 beschlagnahmte Thailand fast 120 000 illegale Orchideen," sagte Thitiwut Kotchasarnsil vom Wildlife Fund.

Es gibt sowohl auf den Binnen- als auch auf den internationalen Märkten Bedarf an Orchideen aus der Natur, sagte Wicha Thitiprasert vom thailändischen CITES-Büro, und Leiter des thailändischen Verhandlungsdelegation.

"Es sollte jedoch kein Problem sein, da die Charakteristika von Hybriden und Naturspezies augenfällig sind, und wir können sie unterscheiden", sagte er und empfahl die Lockerung der Schutzmaßnahmen.

Die Aufgabe, zwischen Hybriden und den der Natur entnommenen Orchideen zu unterscheiden, würde jedoch in jedem Land an die Zollbehörden fallen, Abteilungen, die in einigen Fällen beklagenswert unterbesetzt sind.

Sich auf diese Sicherung zu verlassen, sei zu riskant, sagen Gegner des Streichens von der Liste, besonders, wenn Zollbehörden sich mit großen Lieferungen von Orchideen befassen müssen.

Das thailändische CITES-Büro, das dem Landwirtschaftsministerium unterstellt ist, unterbreitete letzten Donnerstag den Streichungsvorschlag zusammen mit drei weiteren Vorschlägen.

Es wurde aber kein Beschluss zur *Cattleya*-Frage gefasst außer, einen Sonderausschuss zu gründen, der sich mit dem Punkt befasst und vor Ende der Konferenz einen Beschluss erzielt.

"Der thailändische Vorschlag überschneidet sich mit zwei anderen Vorschlägen aus den USA und der Schweiz. Wir schlugen die Streichung aller Orchideenhybriden vor, die Schweiz nur die bestimmter Arten von Hybriden und die USA nur die einer einzigen," sagte Wicha.

"Wir arbeiten rund um die Uhr, um unseren Vorschlag voran zu bringen. Und es ist die Sache wert, weil es Milliarden (von Baht) Exportwert für Thailand bedeutet," fügte er hinzu.

Nach Angaben eines anderen Beamten vom thailändischen CITES-Büro, Surakrai Sangkasuban, verdiente Thailand von 1997 bis 2002 mehr als eine Milliarde Baht durch den Absatz von Orchideenhybriden.

Die drei anderen Pflanzenspezies, die Thailand für die Streichung von der Liste vorschlug, sind blaue Vandeen (*Vanda coerulea* - auf thailändisch faa mui genannt), yoak (*Euphorbia lactea*) und poaysian (*Euphorbia milii*). Die Handelskontrollen für alle drei wurden letzten Donnerstag aufgehoben.

"Wir exportierten 117 Millionen Orchideenhybriden, 1 122 blaue Vandeen, 600.000 *Euphorbia lactea* und 2,2 Millionen *Euphorbia milii* (über die fünf Jahre)," sagte Surakrai.

"Der Exportwert dürfte erheblich steigen, wenn die Handelskontrollen aufgehoben sind," fügte er hinzu.

Die CITES-Debatte um die anderen drei Pflanzen war ganz ähnlich der um die *Cattleyen*. Sie gipfelten in der gleichen großen Frage, wie man Wildpflanzen von Hybriden trennt, da sie allesamt seit Jahrzehnten im Königreich mit Erfolg kultiviert und gehandelt werden, auch wenn *Euphorbia lactea* und *Euphorbia milii* nicht aus Thailand stammen.

Die Zustimmung von CITES zu gelockerten Handelskontrollen geschah jedoch zum größten Teil wegen der verhältnismäßig einfachen Unterscheidung der Pflanzen.

Gegen die Entscheidung gestimmt wurde noch von Ländern wie die USA, Mitgliedern der EU, Kenia, Mexiko, Kolumbien und Ecuador.

Die schnellere Zustimmung zu den drei Spezies könnte auch daran gelegen haben, dass ihr Handelsvolumen klein ist im Vergleich mit *Cattleya*-Hybriden, sagte ein Akademiker, der anonym bleiben will.

"Vergessen Sie nicht, dass der Hybridenhandel nicht nur in Thailand geschieht, sondern auch in den USA und anderen Ländern. Wenn wir Handelskontrollen aufheben, ist das ebenso eine Frage der Konkurrenzfähigkeit. Viele Länder könnten der Aufhebung der Kontrollen zustimmen, aber wir müssen auch berücksichtigen, wann die Entscheidung getroffen wird," sagte der Akademiker. Der Handel mit *Euphorbia lactea* und *Euphorbia milii* hat zur Zeit nur ein Volumen von 20 Millionen bzw. 15 Millionen Baht pro Jahr.

Mit der Zustimmung zur Handelsfreiheit der Orchideenhybriden wird ein sprunghaftes Ansteigen der Exporteinnahmen Thailands erwartet, weil das Land gut vorbereitet ist, die Kulturen auszudehnen.

Aus der Bangkokener Zeitung *The Nation*

vom 12.10.2004, freundlicherweise von Herrn Acker zur Verfügung gestellt.

Übersetzung Helmut Sorgler